

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsamt: Kadowitz Dresden  
Hauptverleger: Hermann Kadowitz  
Redaktion: Kadowitz Dresden  
Vertrieb: Kadowitz Dresden

Druck: Kadowitz Dresden  
Druckerei: Kadowitz Dresden  
Zustellungsstelle: Kadowitz Dresden

Druck: Kadowitz Dresden  
Druckerei: Kadowitz Dresden  
Zustellungsstelle: Kadowitz Dresden

## Ungarn stellt die Revisionsforderung

### Die Folgerung aus der Fünfmächtekonferenz

Budapest, 19. Dez. Ministerpräsident Gömbösi erklärte am Sonntag in Steinamanger: „Ich verkünde das Anstreben der Friedensvertragsrevision ganz offen und offiziell. Es wäre anerkennenswert, wenn die Sieger ihre Fehler einräumten. In der Fünfmächtekonferenz wurde jüngst das Prinzip der Gleichberechtigung verkündet. Die Erklärung bedeutet, daß die Revision auf diesem Wege in Fluss gekommen ist, und daß es keine Sieger- und Besiegtenstaaten mehr gibt. Die Geschäfte Europas lehrt, daß der Frieden nur im Wege der vollständigen Gleichberechtigung geliebt werden kann, und es ist ein Erfolg, daß dies in der Fünfmächtekonferenz festgelegt wurde.“

### Neue Kundgebungen gegen Italien in Belgrad

Budapest, 19. Dez. Nach Meldungen aus Belgrad kam es dort am Sonntag zu großen italienfeindlichen Kundgebungen. Die Studenten riefen vor der italienischen Gesandtschaft: „Nieder mit Italien! Nieder mit Mussolini!“ Die Polizei zerstreute die Demonstranten. — Es verlautet, daß der italienische Gesandte heute dem Außenminister eine Protestnote überreichen wird. In Regierungskreisen

wird erklärt, daß man die Demonstrationen tief bedauere.

### Französische Anklagungen gegen Italiens Balkan-Politik

London, 19. Dez. Vertinax schreibt im Daily Telegraph, der Hauptnachbar der zur Zeit in Belgrad stattfindenden Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente sei die Erörterung über die italienische Politik hinsichtlich Dalmatiens und Mittel-Europas. In amtlichen Pariser Kreisen herrsche große Verunsicherung über verschiedene Forderungen, die Mussolini einem beim Quai d'Orsay eingegangenen Bericht zufolge kürzlich dem französischen Senator Börenger und anderen führenden Franzosen gegenüber aufgestellt habe. Er habe gewisse Gebietsänderungen in Mitteleuropa gefordert, die eine große Kriegsgefahr bedeuten würden. Unter anderem habe er erklärt, daß Italien als der Nachfolger des österreichisch-ungarischen Kaiserreiches betrachtet werden müsse. Seine Wünsche in Bezug auf den Balkan seien von solcher Art, daß sie nur mit einigen der „vangermanischen Pläne der Vorkriegszeit“ (1) verglichen werden könnten. Die Zwischensätze in Dalmatien hätten die Beurteilung stark erhöht.

### Eine Gemeindevwahl im Lippischen

Detmold, 19. Dez. In der zum Amtsteil Detmold gehörenden Dorfgemeinde Wülfen fand am Goldenen Sonntag eine Neuwahl der Gemeindevertretung statt, da die am 10. Januar dieses Jahres durchgeführten Wahlen für ungültig erklärt waren. Man hatte einem Einpruch der Kommunisten stattgegeben, weil damals die Wahlvorschlüge nicht lange genug öffentlich ausgehängt wurden. Die Wahl brachte ein unerwartetes Ergebnis. Die Kommunisten, die die Neuwahl veranlaßt hatten, erlitten Verluste, ebenso die Sozialdemokraten. Die Nationalsozialisten hatten einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. — Im einzelnen sind die Ergebnisse:

	Reichstagswahl	Gemeindevwahl
	18. Dezember 32	6. November 32
Nationalsozialisten	174	118
Sozialdemokraten	143	178
Kommunisten	81	91
Bürgerliche	58	50

Danach bilden Nationalsozialisten und Bürgerliche den Gemeindevorstand, der vor der Wahl am 10. Januar sieben Jahre der Linksmehrheit befehligt war.

### Erklärungen Hitlers und Strahers

Berlin, 19. Dez. Die Reichspressestelle der NSDAP veröffentlicht folgende Erklärung Adolf Hitlers: „Die Frankfurter Zeitung“ vom 19. Dezember und andere Blätter berichten, ich hätte in Halle vor den Amtswaltern erklärt, Gregor Straker sei von mir „bestraft“ worden; ich hätte im ersten Konflikt mit den Brüdern Straker große Milde walten lassen, um so härter mich jetzt bestrafen zu lassen. Als ich mir dann von jedem Amtswalter ewigen Gehorsam in die Hand habe schwören lassen, sei es zu einer Prügelei gekommen, und die Opposition habe sich gewalttätig in den Saal verhalten. — Diese Meldung ist von Anfang bis Ende frei erfunden. Der Fall Straker wurde von mir überhaupt nicht berührt, der Name Gregor Straker nicht erwähnt. Selbstverständlich drang keine „Opposition“ in den Saal, und es fand daher auch keine Prügelei statt, wohl aber mußte die Strahe durch die Polizei von randalierenden Kommunisten geräumt werden.“

München, 19. Dez. Reichstagsabgeordneter Gregor Straker bittet uns mitzuteilen, daß er allen in der Presse erschienenen Veröffentlichungen und Kombinationen über die Beweggründe, die ihn zum Austritt von seinem Parteilager veranlaßt haben, vollständig fern bleibt.

Eduard Bernstein f. Der frühere Reichstagsabgeordnete Eduard Bernstein, einer der ältesten Vertreter der deutschen Sozialdemokratie, ist im 88. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben.

## Von Berlin nach Hamburg in 142 Minuten

### Der neueste Schnelltriebwagen der Reichsbahn

Hamburg, 19. Dez. Fahrplanmäßig pünktlich 10,22 Uhr traf am Montagvormittag der zu einer ersten Probefahrt auf der Berlin-Hamburger Strecke eingesetzte neue Schnelltriebwagen der Berliner Reichsbahn auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein.

Der Probewagen erreichte im ersten Teil der Fahrt eine Höchstgeschwindigkeit von 150 Kilometer, so daß er das gesamte auf der Hälfte der Strecke gelegene Wittenberge noch 30 Minuten vor der programmmäßigen Zeit passierte. Später verlangsamte er die Geschwindigkeit etwas, um die vorzugeschaltete Zeit einzuhalten. Trotzdem passierte der Schnelltriebwagen die Bahnstrecke noch mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer. Pünktlich um 10,22 Uhr kam er auf dem Bahnsteig 2 des Hamburger Hauptbahnhofes zum Stillstand. Schon lange vor dem Eintreffen des Probewagens hatte sich eine riesige Menschenmenge auf dem Hauptbahnhof

Erkundungsraum. Insgesamt sind 102 Sitzplätze zweiter Klasse vorhanden. Die Maschinenanlage besteht aus zwei Maybach-Dieselmotoren von je 410 PS. Der Wagen hat eine Gesamtlänge von 42 Meter und ein Gewicht von 77 Tonnen. Er ist also bedeutend leichter als ein gewöhnlicher PD-Wagen.

### Ann Johnson-Mollison in London

London, 19. Dez. Die englische Fliegerin Ann Johnson-Mollison legte am Sonntag die letzte Strecke ihres Rekordfluges Kapstadt-London zurück. Von Le Bourget kommend, traf sie am Sonntagmorgen auf dem Flugplatz Croydon ein, wo ihr von einer nach Londonen zählenden Menschenmenge ein begeistertes Empfang bereitet wurde. Der König und die Regierung ließen der Fliegerin durch Vertreter ihre Glückwünsche übermitteln. Die Fahrt der Fliegerin zu ihrem Hotel gestaltete sich zu einem Triumphzug.

etwa 5000 Personen. Der Bahnhof selbst war schwarz von den dortigen. Namentlich auf dem Bahnsteig 2 drängte sich Kopf an Kopf. Auch die Straßen, unter denen der Zug durchfuhr, waren dicht mit Menschen besetzt. Bei dem Geräusch des Schnelltriebwagens, der mit seiner Stromlinienform und seiner hellgelben Lackierung einen außerordentlich guten Eindruck machte, brach die Menge in begeisterte Jubelrufe aus.

Auf dem Bahnsteig hatten sich der Reichsbahndirektionspräsident von Altona mit seinen Beamten eingefunden. Von Ansprachen wurde Abstand genommen, da es sich um eine interne Probefahrt handelt, an der außer dem technischen Betriebspersonal nur die Konstrukteure sowie die zuständigen Desernenten teilnahmen. Nach etwa 7 Minuten Aufenthalt fuhr der Probewagen um 10,29 Uhr nach dem Altonaer Hauptbahnhof weiter, von wo am Nachmittag um 14,35 Uhr die Rückfahrt nach Berlin angetreten wird.

Im Januar soll ein achtwöchiger Probeverkehr durchgeführt werden.

Der Schnelltriebwagen hat die 286,8 Kilometer lange Strecke in 142 Minuten durchfahren. Der PD-Rug braucht zur Bewältigung dieser Strecke 170 Minuten. Da die bisher höchste Geschwindigkeit im Eisenbahnverkehr der Welt auf der englischen Strecke Swindon-Paddington mit 128 Stundenkilometer erreicht wird, so wird die Reichsbahn mit ihrem Schnelltriebwagenverkehr Berlin-Hamburg sozusagen

### das Blaue Band des Schienenstranges

an sich reißen. Der Krükenbergische Propellerwagen erreicht allerdings bei Versuchsfahrten im Januar 1931 auf der Strecke Hamburg-Berlin eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 157 Stundenkilometer und eine vorübergehende Höchstgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometer. Aber diese Fahrt war nicht im Rahmen des normalen Betriebes, sondern bei freigelegter Strecke durchgeführt worden. Der großen Fahrtgeschwindigkeit ist durch die Konstruktion des Schnelltriebwagens Rechnung getragen worden, indem man ihm die Stromlinienform gab. Dementsprechend sind alle bei den gewöhnlichen Wagen vorfindbaren Teile einzeln, verstreut oder so angeordnet worden, daß der Luftwiderstand auf das geringste Maß beschränkt wird. Die innere Einrichtung des Wagens entspricht ungefähr der des Rheingold. Die vordere Wagenhälfte ist für Raucher, die hintere für Nichtraucher eingerichtet. In der Mitte befindet sich ein Er-

## Die Neuregelung der Fettversorgung

### Kontingentierung der Margarineproduktion?

#### Drahtmeldung unserer Berliner Sobotnik-Listung

Berlin, 19. Dez. Den agrarpolitischen Beratungen, die das Reichskabinett noch vor Weihnachten beschäftigen werden, liegt ein Plan des Reichsernährungsministeriums zur Neuregelung der Fettversorgung zugrunde; es wird an eine Beimischung deutscher Fette zur Margarine gedacht. Die Neuregelung der Fettwirtschaft stützt sich auf den

#### Ablauf der Zollbindungen für Schmalz und Speck

Im deutsch-schwedischen Handelsvertrag am 15. Februar. Mit der umfassenden Durchführung dürfte daher nicht vor diesem Zeitpunkt zu rechnen sein. Nach dem Vorbild der Vereinigten Staaten soll in größerem Umfang als bisher die Bedarfdeckung aus inländischen Fettstoffen sichergestellt werden. Dabei spielt die Margarinefrage eine besondere Rolle. Bisher sind die Einzelheiten noch nicht festgelegt, jedoch ist damit zu rechnen, daß auf eine Margarinesteuer und auf eine Kontingentierung der ausländischen Margarineerzeugnisse verzichtet wird. Dagegen wird

voranschläglic die Produktion der deutschen Margarineindustrie kontingentiert und in jedem Fall ein Beimischungszwang für einheimische Fette, vor allem für Butter, eingeführt.

Bei dieser Beimischung hochwertiger deutscher Fette kann die Margarineindustrie nach Meinung des Reichsernährungsministeriums auf die bisher zum großen Teil zur Verarbeitung abgedachten ausländischen Rohstoffe verzichten und zur Erzielung derselben Durchschnittsqualität in verhältnismäßig größerem Umfang als bisher auf die billigeren ausländischen Rohstoffe zurückgreifen. Um das zu ermöglichen, wird man auch noch jeder Zollbelastung

ausländischer Margarineerzeugnisse absehen. Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit der

#### Vermeidung einer wesentlichen Margarinevertierung

durch den Beimischungszwang. Der Fettverbrauch soll nach dem Plan des Reichsernährungsministeriums viel mehr, als bisher der Fall war, auf die einheimische Basis gestellt werden, wozu noch die besondere Devisenersparnis durch die Bevorzugung der billigeren Rohstoffe kommt.

Die Veröffentlichung der neuen politischen Verordnungen dürfte im Laufe des Dienstags erfolgen. Am Mittwoch tritt das Kabinett noch einmal zusammen, um abschließend über die Winterhilfsmassnahmen zu beraten. Außerdem wird sich das Kabinett in dieser Sitzung mit einer Reihe von Fragen befassen, die bereits seit einiger Zeit unerledigt im Schoße der Ministerien schlummern.

### Keine Reichstagslösung vor Weihnachten

Berlin, 19. Dez. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Vorkonferenz des Reichstages heute nachmittags den kommunistischen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages noch vor Weihnachten ablehnen. Die Nationalsozialisten werden wahrscheinlich ebenfalls gegen den kommunistischen Antrag stimmen. Der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, der Abgeordnete Fried, wird an der Sitzung nicht teilnehmen, sondern durch den Abgeordneten Stöhr vertreten werden. Von der Reichsregierung wird Staatssekretär Dr. Plank den Verhandlungen betreten. — Im Reichsrat soll eine Mehrheit für die Amnestievorlage festgestellt sein, so daß auch dieser Gesetzesentwurf keine Verzögerung an einer sofortigen erneuten Einberufung des Reichstages geben dürfte.